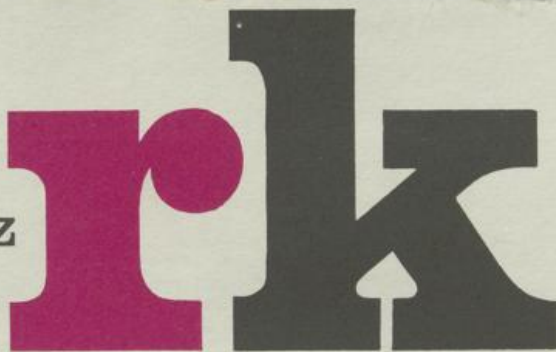


F 57-2P1

Nov. 1981 Seite 1

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 2. November 1981

Blatt 2831

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Lessingdenkmal wieder auf dem Judenplatz
ausgesendet: Gratz: Straßenbau und Umweltschutz
(grau) Neuer Badeteich in der Donaustadt?
Allerheiligenverkehr zum Zentralfriedhof

Kommunal: Wenn Ausbau der Ostrandstraße, dann schmaler
(rosa) Die Volksbefragung im November

Lokal: Ab 9. November: Jugendeislaufaktion
(orange)

Kultur: 107.000 Besucher bei Schiele-Ausstellung
(gelb)

Nur
über FS: 2.11. Morgen Pressegespräch des Bürgermeisters
Donauuferautobahn: Autofahrer zögern noch
Heimatkunde und Bezirksgeschichte

.....
Bereits am 31. Oktober 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Lessing-Denkmal wieder auf dem Judenplatz

=++++

5 #Wien, 31.10. (RK-KULTUR) Das Lessing-Denkmal steht wieder auf seinem ursprünglichen Standort auf dem Judenplatz. In der Feierstunde, die aus diesem Anlaß Samstag vormittag stattfand, mahnte Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK dazu, im Sinne des Dichters der Aufklärung stets Toleranz gegenüber Andersdenkenden zu üben, sich aber auch mit allen Kräften gegen jene zu wehren, die den Gedanken der Toleranz und damit die Demokratie bekämpfen.#

Zilk erinnerte an die Geschichte des Judenplatzes, der schon im Mittelalter Zentrum der Judenstadt, aber auch Schauplatz von Verfolgungen des jüdischen Volkes war. Auch die Geschichte des Denkmals - das erste Lessingdenkmal wurde in einem "barbarischen Akt" von den Nationalsozialisten 1940 eingeschmolzen - erinnere daran, wie gefährdet der Gedanke der Toleranz stets war und immer ist.

Die Feier schloß mit der Lesung der "Ringparabel" durch Kammerschauspieler Romuald PEKNY. (Schluß) gab/af

NNNN

.....
Bereits am 1. November 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neuer Badeteich in der Donaustadt?

=++++

1 #Wien, 1.11. (RK-KOMMUNAL) der "Transportbeton-Teich" östlich der Wagramer Straße könnte zu einem öffentlich zugänglichen Naturbadeteich ausgestaltet werden. Das geht aus einer nun fertiggestellten Untersuchung der Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien hervor. Den Auftrag dazu gab die Stadtplanung, die im Rahmen der generellen Grünflächenplanung einen Wiener Landschaftsrahmenplan und einen - konkreteren - Landschaftsplan für Floridsdorf und die Donaustadt vorbereitet. #

Derzeit laufen die Vorarbeiten für einen Wiener Landschaftsrahmenplan, der das gesamte unbebaute und dünnbesiedelte Stadtgebiet umfassen soll. Darauf aufbauen wird ein Landschaftsplan für den 21. und 22. Bezirk, der künftige Nutzungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Im Auftrag der Stadtplanung hat die Versuchs- und Forschungsanstalt 13 Gewässer untersucht und mögliche Nutzungen aufgezeigt:

- o als Freibadeteich wäre der "Transportbeton-Teich" geeignet. Er dient derzeit noch intensiver Kiesgewinnung. Für die Zukunft wird vorgeschlagen, ihn als öffentlich zugänglichen Naturbadeteich zu erschließen, Sportfischerei sollte jedoch nicht zugelassen werden.
- o Fischereigewässer wären zwei sogenannte "Fischteiche" zwischen Pelargonienweg und Rautenweg in der Donaustadt. Allerdings sollte der Besatz eingeschränkt und auf das Füttern der Fische verzichtet werden. Durch eine Verbindung der beiden südlichen Seen (ein dritter Fischerteich liegt direkt am Pelargonienweg) und die Schaffung einer Flachwasserzone könnten Laichplätze angeboten werden.
- o Als Ökozellen, in denen Fischen beschränkt möglich ist, hält die Versuchsanstalt die Mayergrube in der Donaustadt, den Butterteich und den Blauen Teich auf dem Laaer Berg und den Silbersee im 14. Bezirk für geeignet.
- o Ausschließlich Ökozellen könnten den Hufeteich, der Heinrichteich und der Fischerteich III im 22. Bezirk, der Gaisbergteich in der Per Albin Hansson Siedlung-Ost, sowie Deponieteich und Lehmteich auf den ehemaligen Wienerberggründen bilden. (Schluß) and/bs

2. November 1981

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2834

.....
Bereits am 1. November 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Allerheiligenverkehr zum Zentralfriedhof

=++++

2 Wien, 1.11. (RK-LOKAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe beförderten am Allerheiligentag mit 83 Straßenbahnzügen pro Stunde, insgesamt 98.540 Fahrgäste, zum Wiener Zentralfriedhof. Das ist ein Rückgang gegenüber des Vorjahres um etwa 24.000 Personen. (Schluß) ka/bs

NNNN

.....
Bereits am 31. Oktober 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Straßenbau und Umweltschutz (4)

Utl.: Verkehrsfreigabe der Donauuferautobahn

=++++

6 Wien, 31.10. (RK-KOMMUNAL) Das 10,5 km lange Teilstück der Donauuferautobahn zwischen Floridsdorfer Brücke und Korneuburg wurde Samstag um 11.30 Uhr für den Verkehr freigegeben. Bauteminister Karl SEKANINA wies in seiner Eröffnungsrede auf das bestehende Ungleichgewicht zwischen den östlichen und den westlichen Bundesländern beim Straßenbau hin. Während in der Westregion 84 Prozent des im Bundesstraßengesetz vorgesehenen Autobahnnetzes dem Verkehr zur Verfügung stehen, sind es in der Ostregion nur 42 Prozent. Er habe deshalb, so Sekanina, großes Verständnis für die Anliegen der östlichen Bundesländer und der Bundeshauptstadt Wien und werde sich bemühen, deren Wünsche soweit wie möglich Rechnung zu tragen. Sekanina machte in seiner Rede aber auch auf die bestehenden finanziellen Probleme beim Bundesstraßenbau aufmerksam. Derzeit befinden sich in Österreich 610 km Bundesstraßen in Bau. Die Kosten dafür machen rund 32 Milliarden aus. Das gestiegene Benzinsparbewußtsein der Autofahrer führt gleichzeitig dazu, daß beim Bundesstraßenbau weniger Mittel aus der Mineralölsteuer zur Verfügung stehen.

Sekanina betonte, daß er den vom Wiener Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN unterbreiteten Vorschlag, eine neue Bundesstraßenkategorie, die sparsamer angelegte, aber dafür mit den entsprechenden Umweltschutzeinrichtungen ausgestattete "Stadtstraße", einzuführen, mit Interesse aufgreife. (Forts.) ger/bs

NNNN

.....
Bereits am 31. Oktober 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz: Straßenbau und Umweltschutz (5)

Utl.: Zusammenarbeit Wien - Niederösterreich

=++++

7 Wien, 31.10. (RK-KOMMUNAL) Der niederösterreichische Landeshauptmann Siegfried LUDWIG unterstrich in seiner Rede die verbindende Funktion von Straßen und wies auf die gute Zusammenarbeit zwischen Wien und Niederösterreich hin. Für die Gemeinde Langenzersdorf bedeutet die Entlastung durch die Donauuferautobahn den Beginn einer neuen Ära. Die im Bereich Langenzersdorf noch fehlenden Lärmschutzeinrichtungen sollen bis spätestens März 1982 errichtet werden.

Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN verglich die Veränderungen im Donaubereich durch Projekte wie den Hochwasserschutz und die Donauinsel, das internationale Zentrum, die U-Bahn und die Donauuferautobahn mit der Epoche des Ringstraßenbaues. Die Donauuferautobahn bedeutet eine entscheidende Entlastung großer Floridsdorfer Wohngebiete. Entlang der Trasse sorgen Lärmschutzwände und -wälle dafür, daß es zu keiner Beeinträchtigung der umliegenden Siedlungs- und Erholungsgebiete kommt. Hofmann verließ der Hoffnung Ausdruck, daß möglichst rasch eine Verlängerung der Donauuferautobahn in Richtung Praterbrücke erfolgen kann. (Forts.)
ger/bs

Gratz: Straßenbau und Umweltschutz (6)

Utl.: Zahlreiche Festgäste

=++++

8 Wien, 31.10. (RK-KOMMUNAL) Der Eröffnung der Donauuferautobahn wohnten zahlreiche Festgäste, darunter Volksanwalt Robert WEISS, die Stadträte Hans MAYR, Josef VELETA und Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER, die Landtagspräsidenten Fritz HAHN und Otto SCHWEDA, Klubobmann Fritz EDLINGER sowie Mitglieder des National-, Bundes- und Gemeinderates der niederösterreichischen Landesregierung und des Landtages, der Bezirksvertretungen und der niederösterreichischen Gemeinden bei. Vor der Verkehrsfreigabe segneten Bischof Vikar Josef NOWAK und Superintendent Erich WILHELM die neue Straße. (Schluß)
ger/bs

Wenn Ausbau der Ostrandstraße, dann schmaler

=++++

1 #Wien, 2.11. (RK-KOMMUNAL) Ein völliger Verzicht auf den Ausbau der Ostrandstraße ist nicht möglich, doch würde eine künftige Realisierung des Projekts nicht in der derzeit gewidmeten Breite erfolgen. Das erklärte Planungsstadtrat Univ.Prof.Dr. Rudolf WURZER im Gemeinderatsausschuß für Stadtplanung.#

Die Ostrandstraße im 23. Bezirk besitzt eine wichtige Funktion zur Erschließung des Wohnparks Alt Erlaa sowie der nördlich davon vorgesehenen Sportflächen und der Schulen südlich der Anton-Baumgartner-Straße. In fernerer Zukunft wird sie auch zur Erschließung einer geplanten Wohnhausanlage "In den Wiesen" benötigt werden. Keinesfalls soll sie jedoch zur Entlastung der Altmannsdorfer Straße dienen und ist auch in der Verkehrskonzeption für Wien nicht im längerfristigen Leitbild für das hochrangige Straßennetz enthalten.

Wenn auch kein Bedarf nach einem besonders leistungsfähigen Straßenzug besteht, benötigen die geplanten oder in Realisierung befindlichen Vorhaben eine geeignete Erschließung, sodaß auf den künftigen Ausbau nicht völlig verzichtet werden kann. Im Rahmen einer beabsichtigten Überarbeitung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für diesen Bereich soll die bisher gewidmete Straßenbreite den tatsächlichen Erfordernissen entsprechend reduziert werden. (Schluß) and/bs

NNNN

Die Volksbefragung im November

Utl.: Informationspostwurf an alle Wiener Haushalte

=++++

2 Wien, 2.11. (RK-KOMMUNAL) Am 15., 16. und 17. November sind die Wiener dazu aufgerufen, bei einer Volksbefragung über folgende zwei Fragen zu entscheiden: 1. Sind Sie dafür, daß die Arbeitsplätze durch Vorrang für die Stadterneuerung gesichert werden (z.B. Wohnungsverbesserung statt weiterer Stadtrandsiedlungen, Nahversorgung statt neuer Supermärkte außerhalb Wiens, mehr Grün statt mehr Beton? 2. Sind Sie dafür, daß sich die Stadt Wien am Milliardenprojekt eines neuen Konferenzentrums bei der UNO-City endgültig nicht beteiligt und statt dessen die Hofburg als Konferenzzentrum ausgebaut wird?

Zur Information der Bevölkerung ergeht in diesen Tagen an alle Wiener Haushalte eine Postwurfsendung der Stadt Wien. Darin sind u.a. die Stellungnahmen der drei im Gemeinderat vertretenen politischen Parteien zu beiden Fragen enthalten. Die Postwurfsendung informiert außerdem über die Durchführung der Volksbefragung (Teilnahmeberechtigung, Ausgabe der Stimmkarten, Adressen und Öffnungszeiten der Annahmestellen). (Schluß) sch/ap

NNNN

Ab 9. November: Jugendeislaufaktion in der Donauparkhalle

=++++

4 #Wien, 2.11. (RK-LOKAL/SPORT) In der Zeit vom 9. November 1981 bis 26. März 1982 führt das Sportamt der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit dem Wiener Jugendkreis bereits zum 14. Mal die Jugendeislaufaktion in der Donauparkhalle durch. Ziel der Aktion ist es, Kinder im Alter von 3 bis 15 Jahren in die Grundschule des Eislaufens einzuführen. #

Insgesamt gibt es folgende Kursarten:

- Kurs I : Grundkurs für Jugendliche im Alter von 6-15 Jahren
- Kurs II : Mutter-Kind-Kurs für Mütter oder Väter mit ihren vorschulpflichtigen Kindern im Alter von 3-6 Jahren
- Kurs III : Kleinkinderkurs für Kinder von 3-6 Jahren
- Kurs IV : Perfektionskurs, Einführung und Training für Kunstlaufen
- Kurs V : Eishockey, Einführung und Training für Eishockey

Jeder Kursteilnehmer hat 70 Übungsminuten in der Woche nach folgendem Aufteilungsplan:

- Kurs I : Montag, Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag
von 14.00 - 15.10 Uhr oder
Montag, Mittwoch oder Donnerstag
von 15.10. - 16.20 Uhr
- Kurs II : Dienstag von 15.10 - 16.20 Uhr oder
Freitag von 14.00 - 15.10 Uhr
- Kurs III : Montag, Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag
von 14.00 - 15.10 Uhr
- Kurs IV : Dienstag von 15.10 - 16.20 Uhr
- Kurs V : Freitag von 15.10 - 16.20 Uhr

Wie schon in den vergangenen Jahren ist der Kurs kostenlos, lediglich bei der Anmeldung ist eine einmalige Gebühr von 50 S zu entrichten.

Die Anmeldung für Kurs I ist am Donnerstag, dem 5. November 1981, in der Zeit von 14.00 - 17.00 Uhr, für die Kurse II - V am Mittwoch, dem 4. November 1981, von 14.00 - 17.00 Uhr ausnahmslos in der Kassenhalle der Donauparkhalle. Eventuelle Restkarten werden am 6. November ab 14 Uhr ausgegeben. Auskünfte erteilt das Sportamt der Stadt Wien unter Tel. 42 800 Kl. 4188 oder 2799 (Durchwahl).

Eine kleine Bitte am Rande: Teilnehmer, die in der Nähe der Eishalle wohnen, mögen unter Berücksichtigung von weiter weg anreisenden Teilnehmern die Kurse um 14 Uhr besuchen. (Schluß)

hof/ap

107.000 Besucher bei Schiele-Ausstellung

=++++

8 Wien, 2.11. (RK-KULTUR) Rund 107.000 Besucher verzeichnete die Schiele-Ausstellung, die das Historische Museum der Stadt Wien von 24. September bis 1. November zeigte. Sie ist damit die erfolgreichste Ausstellung, die jemals im Historischen Museum zu sehen war.

Auch der Verkauf von rund 8.100 Katalogen und 5.900 Plakaten zeigt das große Interesse des Publikums. Eine Vergleichszahl macht dieses Interesse besonders bemerkenswert: 1968 verzeichnete eine Schiele-Ausstellung des Historischen Museums in sechs Monaten lediglich 15.000 Besucher. Der große Anteil Jugendlicher, der diesmal die Ausstellung besuchte, zeigt, daß Schiele besonders der jungen Generation als Maler von höchster Aktualität erscheint.

Die Ausstellung, die teils aus dem Besitz des Historischen Museums, teils aus amerikanischem Privatbesitz, ausgewählt von Serge Sabarsky, stammt, wird nun von Mitte November bis Mitte Jänner in der Neuen Galerie der Stadt Linz, von Mitte Februar bis Mitte April in der Villa Stuck in München gezeigt werden. (Schluß) gab/gg

NNNN